

KINO- UND THEATERPROGRAMME

Peter Handke – Bin im Wald.

Kann sein, dass ich mich verspäte...

Ein Film von Corinna Belz (2016)
Deutsch mit englischem Untertitel

Grand Café, Deák Ferenc u. 18.
25. September 2017, 18.00 Uhr

Die schönen Tage von Aranjuez

Nach dem Stück von Peter Handke
Ein Film von Wim Wenders (2016)

Mit Reda Kateb, Sophie Semin,
Jens Harzer und Nick Cave
Deutsch und Französisch,
mit ungarischem Untertitel

Grand Café, Deák Ferenc u. 18.
26. September 2017, 18.00 Uhr

Die schönen Tage von Aranjuez.

Ein Sommerdialog

Mit Angéla Eke und Sándor Zsótér

Regisseur: Bálint Szilágyi
In ungarischer Sprache

Alte Synagoge, Hajnóczy u. 12.
27. September 2017, 18.00 Uhr

Peter Handke setzt sich in seinen Werken mit den Möglichkeiten und Grenzen der Sprache auseinander, wobei er konsequent modifiziert.

In seinen frühen Werken thematisiert er das Eingeengtsein der sprachlichen Kommunikation, spricht aber bereits die Frage an, ob die aus dem Zusammenprall der Wörter und der Dinge entstehende die Irritation und die Verstörung nicht auch zu einer Art Kunstbetrachtung werden können. In seinen späteren Werken versucht er das vollkommene Sein zu erfassen. Handke möchte die Welt als zusammenhängendes System darstellen, das allerdings nicht der tatsächlichen Struktur der jeweils bestehenden Welt entspricht, sondern jene weit übersteigt: In seinem möglichen Weltall finden die „Dingsda“ in Form von Prototypen ihre Orte; die Zeit verwandelt sich in eine mythische Zeit und schließlich lösen die Wörter und die Namen das tragende Bild des ewigen Moments ab.

Das Ziel des Symposiums, das zu Ehren des 75jährigen Autors veranstaltet wird und zu dem Handke-Leser aus allen Teilen der Welt eingeladen sind, ist eine Auffrischung unserer Kenntnisse über sein poetisch-schriftstellerisches Universum. Einerseits wollen wir den Sentenzen seines dichten Œuvres richtig folgen. Andererseits möchten wir Handke, der als Idol und Vorbild für die (post)moderne ungarische Literatur der späten 70er- und frühen 80er-Jahre galt, dem ungarischen Publikum wieder in Erinnerung rufen:

Ohne sein österreichisches „Wunschloses Unglück“ gäbe es keine ungarischen „Hilfsverben des Herzens“ (Péter Esterházy).



„Das Wort sei gewagt“

Ein Symposium zum Werk
von Peter Handke



Gebäude der Szegeder Kommission
der Ungarischen Akademie der Wissenschaften
Szeged, Somogyi u. 7.

28.-30. September 2017

28. September 2017

9:15 Eröffnung: Regina Rusz (Österreichisches Kulturforum) und Attila Bombitz (Lehrstuhl für österreichische Literatur und Kultur)
9:30 Hans Höller (Salzburg)
Weltliteratur. Das Werk Peter Handkes
10:00 Herwig Gottwald (Salzburg)
Peter Handke und der Western
10:30 Diskussion
10:45 Kaffeepause
11:00 Jean Bertrand Miguoué (Yaoundé)
Handke, Poststrukturalismus und ästhetische Übersetzung. Untersuchung zur Rezeption der poststrukturalistischen Debatte in Handkes Debüt-Schreiben.
11:30 Wolfgang Hackl (Innsbruck)
Zwischen „Theaterereignis“ und „Theaterbluff“:
Handkes Anfang als Dramatiker
12:00 Diskussion
12:15 Mittagspause
14:30 Dana Pfeiferová (Pilsen)
Der Text als Ort der Auferstehung: Handkes *Wunschloses Unglück*
15:00 Evelyne Polt-Heinzl (Wien)
Peter Handkes Korrekturen am zeitgenössischen Diskurssystem. Eine Parallelektüre von *Der Chinese des Schmerzes* (1983) und *Kali* (2007)
15:30 Diskussion
15:45 Kaffeepause
16:00 Kalina Kupczynska (Łódź)
Über die (Un)Möglichkeit, Handke autobiografisch zu lesen
16:30 Márta Horváth (Szeged)
Identität und Erinnerung in Handkes *Immer noch Sturm*
17:00 Diskussion

29. September 2017

9:30 Fatima Naqvi (New York)
Zur Wiederholbarkeit: Durch die Räume Peter Handkes
10:00 Vahidin Preljevic (Sarajevo)
Räume der Gegen-Moderne? Die Funktion des Spatialen in Peter Handkes Poetik im diskursgeschichtlichen Kontext
10:30 Diskussion
10:45 Kaffeepause
11:00 Thorsten Carstensen (Indianapolis)
Architektur bei Peter Handke
11:30 Edit Király (Budapest)
On the Road — mit Peter Handke und anderen
12:00 Diskussion
12.15 Mittagspause
14:30 Renate Langer (Salzburg)
Welttheater auf Asphalt: *Die Unschuldigen, ich und die Unbekannte am Rand der Landstraße*
15:00 Eleonora Ringler-Pascu (Timiswar)
Handkes episch-philosophisches Drama *Die Unschuldigen, ich und die Unbekannte am Rand der Landstraße*
15:30 Karl Katschthaler (Debrecen)
Zum Schweigen bringen. Peter Handkes *Die Stunde da wir nichts voneinander wußten* im Kontext von Ästhetiken der Abwesenheit
16:00 Diskussion

30. September 2017

9:30 Katharina Pektor (Wien)
„Leuchtende Fragmente“. Über Peter Handkes Notizbücher und Journale
10:00 Zsuzsa Bognár (Piliscsaba)
Versuch über Peter Handkes Versuche
10:30 Diskussion
10:45 Kaffeepause
11:00 Anita Czeglédy (Budapest)
„How to do things with words?“ – Peter Handkes langer Versuch mit der Sprechakttheorie
11:30 Attila Bombitz (Szeged)
Noch einmal für Handke
12:00 Diskussion



Kontakt: Dr. habil. Attila Bombitz
bombitzilla@hotmail.com
+36706029339

Organisiert vom Lehrstuhl für österreichische Literatur und Kultur der Universität Szeged,
unterstützt von der Stiftung für die Szegeder Germanistik,
von der Szegeder Kommission
der Ungarischen Akademie der Wissenschaften,
vom Österreichischen Kulturforum Budapest
und vom Bundesministerium für Wissenschaft,
Forschung und Wirtschaft Österreichs

